

«AUBE - FAJR»

die subtile Kraft des Tagesanbruchs, Künste des Morgenlandes, deren Lichtstrahlen das Abendland erreichen.

ربيعة

«Rabia - der Frühling»
Filme aus dem Nahen Osten und Nordafrika

Die diesjährige Ausgabe des FESTIVAL DE L'AUBE FAJR (Morgenröte) steht unter dem Titel

«**Rabia - der Frühling**». «Rabia» ist im Orient ein Frauennamen. Im Zentrum stehen die filmischen Arbeiten von Frauen und über Frauen. Wer ist die muslimische Frau? Wie definiert sie sich selbst? Wie wird sie wahrgenommen? Sowohl unterwürfig und schwach als auch selbstbewusst und sinnlich? Was bewirkt die Verschleierung des Körpers aus ihrer eigenen Sicht: Abgrenzung? Schutz? Unterdrückung? Glaube? Wer führt den Diskurs darüber, wer entscheidet? Die muslimische Frau kämpft dabei nicht nur um ihren physischen Körper - ob verschleiert oder nicht - sie stellt darüber hinaus das Verständnis und die Bestimmungen der «muslimischen Frau» weltweit infrage.

Das FESTIVAL DE L'AUBE FAJR widmet diesen Frauen 2018 eine Retrospektive und stellt sie ins Zentrum seines Programms von Spiel- und Dokumentarfilmen aus dem Nahen Osten und Nordafrika. Gezeigt werden diese vom 18 - 27 Oktober 2018 in Basel und Baselland. Trotz des Ernstes der Thematik und der politischen Brisanz zwischen Islam und westlicher Welt zeichnen sich die Filmbeiträge des Festivals durch einen künstlerischen und unaufgeregten Stil aus. Ein pointiertes Programm lädt das Publikum zu einer feinsinnigen Begegnung mit der weiblichen Kraft des arabischen Frühlings ein und erlaubt, nicht nur den historischen, sondern auch den filmischen Frühling durch die Kraft dieser Werke mitzuerleben.

AYTEN MUTLU SARAY, FESTIVALLEITUNG

«RABIA - DER FRÜHLING»

DAS FESTIVAL DE L'AUBE FAJR nimmt in seinem Programm «Rabia - der Frühling» Edward Saids Werk «Orientalismus» als Referenzpunkt und zeigt Filme von Frauen und über Frauen.

Der von Edward Said angeregte Orientalismus-Diskurs über den westlichen Blick auf den Orient als Konstrukt für das Andere/Östliche verweist auf eine westliche Überheblichkeit, die sich überwiegend in Stereotypen und klischeehaften Betrachtungsweisen äussert. Saids Diskurs stellt diesen Blick nicht nur als männliche, sondern auch als weibliche Projektion infrage. Im Westen werfen beide Geschlechter einen entsprechenden Blick auf das Orientalische und den Rest der Welt. Darin ist die orientalische Frau **das Andere des Anderen**, wobei ein doppeltes Urteil stattfindet. Die Darstellungen der orientalischen Frauen zeigen die exotische Faszination, die untrennbar mit der Angst des Westens vor der wilden Natur des «Orients» zusammenhängt. Die orientalische Frau suggeriert damit nicht nur Fruchtbarkeit, sondern auch körperliche Sinnlichkeit und unbegrenzte Lust, gepaart mit Gefahr. Gerade deshalb erlaubt Saids Diskurs nicht nur eine Wiedergeburt, sondern auch einen Ausstieg der östlichen Frauen aus ihrer Rolle - **das Andere des Anderen** zu sein.

SAID, E. W. (1978). ORIENTALISM. NEW YORK: PANTHEON BOOKS

«FESTIVALTEAM»

Leitung, Programmation | Ayten Mutlu Saray
Administration | Susanne Gfeller
Kommunikation | Jolanda Wanner
Kuratorische Mitarbeit | Ridha Tlili, Fajr Al Said
Redaktion/Übersetzung | Ayten Mutlu Saray
Trailer | Ayanken Filmproduction
Trailer Sound | Dion Monti
Fotos/Videos | Lara Vilim
Grafischer Auftritt | Astried Hübner
Moderation | Robert Vilim, Katharina Rupp, Frank Matter, Ivana Di Salvo
Korrektur | Oliver Aebischer, Birgit Althaler, Jolanda Wanner
Organisation | Fajr al Said, Ridha Tlili, Lilo Huber, Jolanda Wanner, Miriam Younes, Winnie Kanyimba, Ismail Najjar, Yeabio Melako
Juristische Beratung | Kristina Milenkovic, Marija Milenkovic

«FESTIVAL DE L'AUBE FAJR dankt herzlich folgenden Institutionen & Stiftungen»

Swisslos-Fonds Basel-Stadt, Swisslos-Fonds Baselland, Christoph Merian Stiftung Basel, Gemeinde Pratteln, artlink Bern (SüdKulturFonds), Alliance Française Basel, Zentrum für Afrikastudien und Seminar für Nahoststudien der Universität Basel, Institut Ästhetische Praxis und Theorie der Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW Basel, Theater Orchester Biel Solothurn, Balimage Basel, Swiss Women's Audiovisual Network, Palästina-Solidarität der Region Basel, Tweaklab Basel, soap factory GmbH Basel, Kaserne Basel, Hotel Krafft, KulturLegi beider Basel, Dubai Gold Basel, Neues Kino Basel, Stadtkino Basel, kult.kino camera Basel, Kino Sputnik Liestal, Fachwerk Allschwil, Marabu Gelterkinden, ref. Kirchgemeindehaus Pratteln, Kulturforum Laufen, Verein help for refugees Basel

«FILMVORFÜHRUNGEN»

Die Filmvorführungen in Basel finden im kult.kino camera, Rebgasse 1, 4058 Basel, statt. Die Filmvorführungen in Baselland finden im Kino Sputnik, Marabu Gelterkinden, Fachwerk Allschwil, Kulturforum Laufen und ref. Kirchgemeindehaus Pratteln statt. Die Gespräche mit den Regisseuren im Anschluss an die Filmvorführungen finden ebenfalls im kult.kino camera in Basel statt. Tickets können unter 061 272 87 81 kult.kino camera und in den entsprechenden Kinos in Baselland reserviert werden. Der Festivalpass ist für CHF 90 im kult.kino camera erhältlich. Bitte beachten Sie auch die Webseite des Festivals www.aubefilmfestival.ch und die Webseiten der Kinos im Falle kleinerer Programmänderungen.

WWW.AUBEFILMFESTIVAL.CH



FESTIVAL DE L'AUBE

مهرجان الفجر

18 - 27 OKTOBER 2018

FILME AUS DEM NAHEN OSTEN UND NORDAFRIKA

أفلام من الشرق الأوسط وشمال إفريقيا
بحضور المخرجات والمخرجين

KULT.KINO CAMERA BASEL

Kino Sputnik Liestal, Marabu Gelterkinden, Fachwerk Allschwil, ref. Kirchgemeindehaus Pratteln, Kulturforum Laufen



WWW.AUBEFILMFESTIVAL.CH

<p>«KULT.KINO CAMERA»</p>
<p>DO 18.10.2018, 19:00</p> <p>«AUBE APÉRO»</p> <p>mit dem Verein help for refugees Basel</p> <p>Eröffnungskonzert des Cantabile Chors</p>
<p>ERÖFFNUNGSFILM, 20:00</p> <p>«PATH OF MARYAM»</p> <p>Atea Al Daradji, 77', Irak, 2016</p>

Der Eröffnungsfilm des Festivals ist die filmische Pilgerfahrt von Atea Al Daradji. In seinem Werk zeichnet der irakische Filmemacher durch die Pilgerfahrt nach Kerbala im Irak den gesellschaftlichen Kontext des Landes nach und bietet gleichzeitig eine Grundlage, um die heutige Situation in der Region zu verstehen.

Daradji ist bekannt für seine poetischen Filme, die sich auf politische Angelegenheiten im Nahen Osten und ihre Auswirkungen auf zwischenmenschliche Beziehungen konzentrieren.

Der verstörte Vater Essa, selbst christlichen Glaubens, pilgert mit seiner Tochter Maryam von Basra zur heiligen Stadt Kerbala auf der Suche nach einem Wunder, das seine Tochter heilen wird. In den leeren Landschaften begegnen sich, manchmal im Dunkeln, manchmal im Regen, immer zu Fuss und dezidiert in Trauer, Hunderte von Pilgern, die alle denselben Wunsch in sich tragen. Ein beeindruckender Marsch mitten durchs Leben im Irak mit all seinen Gesichtern.

Atea Al Daradji ist Filmemacher und Gründer des Iraq Al Rafidain Company für Filmproduktion. Er nahm an mehr als 50 internationalen Festivals teil und gewann 18 Auszeichnungen.

<p>VORFILM</p> <p>«SHE DRIVES»</p> <p>Unternehmen Nissan, 4', Saudi Arabien, 2018</p>
--

Im vergangenen September überraschte Saudi-Arabien alle, indem es das Frauenfahrverbot aufhob – ein historisches Urteil, das bis Juni 2018 in Kraft treten wird. Nissan Middle East lud einige Frauen zu einer Fahrstunde ein, aber nicht irgendeine Fahrstunde, sondern eine, in der sie von genau den Leuten unterrichtet wurden, von denen sie dachten, dass sie ihr Autofahren missbilligen würden: ihre Väter, Brüder und Ehemänner.

<p>FR 19.10.2018, 16:15</p> <p>«WITHERED GREEN»</p> <p>Mohammed Hammad, 73', Ägypten, 2016</p>

Zwei Frauen im Würgegriff einer patriarchalen Familie; Iman versucht ihren Onkel zu überzeugen, anstelle ihres verstorbenen Vaters für die Verlobung ihrer jüngeren Schwester zu bürgen. Eine schockierende Entdeckung veranlasst sie jedoch, die Traditionen aufzugeben, an denen sie bislang festgehalten hat. **Mohammed Hammad** studierte Kommunikationswissenschaften an der Helwan-Universität in Kairo und dreht Kurz- und Dokumentarfilme.

<p>FR 19.10.2018, 18:00</p> <p>«EL JAIDA»</p> <p>Selma Baccar, 110', 2017, Tunesien</p> <p>In Anwesenheit der Regisseurin</p>
--

El Jaida begleitet acht Monate vor der Unabhängigkeit Tunesiens (1954/55) vier Frauen im Frauengefängnis Dar Joued, die dazu verurteilt wurden, unter der Autorität der Gefängniswärter zusammenzuleben. Abgeschnitten von der Welt teilen sie ihre Erinnerungen an die Aussenwelt: die Freude und die Trauer. Das Zusammenleben in El Jaida wird ihre neue Zukunft. **Selma Baccar** ist Regisseurin von vier Spielfilmen, mehreren Dokumentarfilmen und TV-Serien. 1989 gründete sie die erste tunesische Firma, die von einer Frau geleitet wurde.

<p>FR 19.10.2018, 20:30</p> <p>«UNTIL THE END OF TIME»</p> <p>Yasmine Chouikh, 90', 2016, Algerien</p> <p>In Anwesenheit der Regisseurin</p>

Auf dem Friedhof in Sidi Boulekbour trifft Ali, der Totengräber, auf die sechzigjährige Joher, die das Grab ihrer Schwester besucht. Der Friedhof wird zum Schauplatz einer platonischen Liebesgeschichte und bringt Leben an den Ort des Todes. In ihrem ersten Spielfilm zeigt Chouikh ein anderes Bild von Algerien. In einem Dorf weit weg vom Leben in der Zivilisation mit all seinen alltäglichen Sorgen & Fragen erfüllen liebevolle Menschen ihr Leben mit Humor und Liebe. **Yasmine Chouikh** ist Filmemacherin und Schauspielerin und war Leiterin des Kurzfilmfestivals Taghit in Algerien. Sie gehört zu der jungen Filmszene in Algerien, die sich mit den innergesellschaftlichen Themen auseinandersetzt.

<p>SA 20.10.2018, 13:00</p> <p>«PANOPTIC»</p> <p>Rana Eid, 71', Libanon, 2017</p>
--

Panoptic ist der Brief einer Tochter an ihren verstorbenen Vater und der Versuch, sich mit der turbulenten Vergangenheit des Landes auszusöhnen. Eid untersucht anhand von Tönen, ikonischen Monumenten und geheimen Verstecken die Paradoxe ihrer Gesellschaft. **Rana Eid** ist Filmemacherin und Sounddesignerin. In ihren Filmen lässt sie durch Klänge und Töne aus dem Alltag eine eigene magische Welt entstehen.

<p>SA 20.10.2018, 14:30</p> <p>«ONLY MEN GO TO THE GRAVE»</p> <p>Abdulla Al Kaabi, 80', 2016, Iran</p>

Eine blinde Mutter versucht vor ihrem Tod, ihre Töchter in ihr Geheimnis einzuweihen. Doch während ihrer Erzählung stirbt sie unvermittelt. Die Beerdigung wird zum Schauplatz der Enthüllung des Geheimnisses der Mutter.

Abdulla Al Kaabi studierte in Dubai und arbeitet als Fernsehmoderator, Schauspieler und Regisseur.

<p>SA 20.10.2018, 16:00</p> <p>«POISONOUS ROSES»</p> <p>Ahmed Fawzi Saleh, 70', Ägypten, 2017</p> <p>In Anwesenheit des Regisseurs</p>

Taheya arbeitet als Putzfrau inmitten eines verarmten Gerberviertel in Kairo und lebt mit ihrem Bruder Sagr. Die Enge des Viertels, das Gift von Abwasser und Farben sowie die schwere körperliche Arbeit zwingen Sagr wegzugehen. In seinem Debutfilm zeigt Saleh mit ruhigen Bildern und schweigenden Figuren ein anderes Gesicht von der Millionen Stadt Kairo. Ein beeindruckendes Porträt über die aktuelle Situation in Ägypten. **Ahmed Fawzi Saleh** studierte Geschichte an der Suez-Kanal-Universität und am High Cinema Institut. Er nahm an mehreren Dokumentationen als Drehbuchautor und Forscher teil.

<p>SA 20.10.2018, 18:00</p> <p>«SMALL PLEASURES»</p> <p>Mohamed Chrif Tribak, 90', Marokko, 2016</p> <p>In Anwesenheit des Regisseurs</p>
--

Small Pleasures erzählt eine intime Geschichte von zwei Mädchen, die kurz vor dem Erwachsenwerden stehen. Der Film versetzt uns in eine andere Zeit, mit ihren geschmückten Innenhöfen, farbigen Kostümen, der Musik Marokkos und zeigt uns die lebhafte und farbenfrohe Frauenwelt des Landes. **Mohamed Chrif Tribak** absolvierte die Ausbildung an der Ciné-Clubs Marokko und FEMIS in Paris. Er hat mehrere Kurzfilme und TV-Beiträge produziert.

<p>SA 20.10.2018, 20:30</p> <p>«THE DARK WIND»</p> <p>Hussein Hassan, 90', Irak, 2016</p> <p>In Anwesenheit des Regisseurs</p>

Liebe in Zeiten des Krieges: Das junge jesidische Liebespaar Reko und Pero wird getrennt, als der Islamische Staat ihr Dorf angreift. Pero wird auf dem Sklavenmarkt verkauft, Reko begibt sich auf die Suche nach seiner Verlobten und findet sie schliesslich in Syrien, doch die Rückkehr in die eigene Welt fällt ihr schwer. Hussein Hassan berichtet anhand einer Liebesgeschichte über die dramatischen Erlebnisse der jesidischen Gemeinschaft im Nahen Osten. Dadurch wird gezeigt, wie viele Akteure in diesem unaufhörlichen Krieg involviert sind und wie viele un-schuldige Menschen dafür bezahlen müssen. **Hussein Hassan** ist ein kurdischer Filmemacher, Autor und Schauspieler. Seine Filme wurden an der Berlinale und am Toronto Filmfestival gezeigt.

<p>SO 21.10.2018, 13:00</p> <p>«ERFORSCHUNG DES PARADIESES»</p> <p>Merzak Allouache, 135', Algerien, 2017</p>
--

Der Film begleitet die Journalistin Nedjma und ihren Kollegen Mustapha, die eine Recherche über salafistische Prediger und die Wirkung ihrer Ideen in der algerischen Gesellschaft machen. Die fiktive Rahmenhandlung wird kombiniert mit dokumentarischen Szenen.

Merzak Allouache ist einer der bekanntesten algerischen Filmemacher. Bereits mit seinem Debütfilm Omar Gatlato bewegte er sich thematisch zwischen Frankreich und Algerien. Seine Filme wurden auf zahlreichen internationalen Festivals präsentiert.

<p>SO 21.10.2018, 15:30</p> <p>«ISIS WOMEN UNVEILED»</p> <p>Joanna Potts, 51', England, 2017</p>

Eine verdeckte Untersuchung dringt in die geheime Welt der Frauen in Grossbritannien ein, die den IS unterstützen, den Jihad glorifizieren und Botschaften von Hass, Segregation und Extremismus predigen. **Joanna Potts** ist Filmemacherin und Produzentin und realisierte zahlreiche Dokumentarfilme zum Thema Menschenrechte.

Im Anschluss an die Filmvorführung findet das Podiumsgespräch mit **Dr. Kata Moser** (Forscherin am Institut für Islamwissenschaft und Neuere Orientalische Philologie der Universität Bern), **Janina Rashidi** (Islamischer Zentralrat Schweiz), **Jasmin Jasmina El-Sonbati** (Aktivistin für einen liberalen Islam und Gründerin der Initiative „Offene Moschee Schweiz“) und **Mirsada Voser** (Präsidentin des Frauenvereins „IslafemmeBasel“) zum Thema Frauen und Islam, dem Umgang mit Radikalisierung und den Möglichkeiten zur Stärkung des Zusammenhalts von muslimischen und nicht-muslimischen Gemeinschaften statt.

<p>SO 21.10.2018, 17:30</p> <p>«OBSCURE»</p> <p>Soudade Kaadan, 75', Syiren, 2017</p> <p>In Anwesenheit der Regisseurin</p>
--

Der traumatisierte sechsjährige Ahmad möchte vergessen, dass er Syrer ist und bevorzugt, zu schweigen. Kaadan nähert sich dem Jungen und zeichnet auf, wie er seine kindliche Leichtigkeit trotz seiner Trauer zurückgewinnt. Subtil aber entschlossen folgt Kaadan einem schweigenden Kind aus Syrien, das nicht mehr weiss oder wissen will, woher es kommt. Anhand des Schicksals des jungen Ahmad führt uns Kaadan vor Augen, was alle Syrer sich wünschen: den Krieg Vergessen. **Soudade Kaadan** studierte Theater am Institute of Dramatic Arts in Syrien und Filmemachen an der Universität Saint Joseph in Libanon. Sie realisierte mehrere Dokumentarfilme für Al Jazeera.

<p>SO 21.10.2018, 19:30</p> <p>«LIVE PERFORMANCE»</p> <p>Astralogo - compagna</p>
--

«**DERIVA**» ist ein Work in Progress von Astragalo mit **Ivana Di Salvo**, **Ursina Natalia Früh**, **Dominique Lüdi**, **Tassos Tataroglou**. **Astragalo** tritt in einen poetischen Dialog mit dem realen Universum des Films Counting Tiles. Drei Frauen, zwei Länder – eine Familie, die durch Migration zersplittert ist. Die einen sind gegangen, die anderen geblieben, wodurch die Figuren zu Containern von Emotionen und Sehnsüchten werden.

<p>FILM CLOTURE, 20:00</p> <p>«COUNTING TILES»</p> <p>Cynthia Choucair, 90', 2018, Libanon</p>

Die griechische Insel Lesbos wird von Flüchtlingen überflutet. Es ist ein idealer Ort für Clowns ohne Grenzen, eine Organisation, die Flüchtlinge mit Humor und Fröhlichkeit als Gegenmittel zu Angst und Misstrauen willkommen heisst. **Cynthia Choucair** floh mit ihren Eltern vom Libanon nach Griechenland. Heute arbeitet sie als Redakteurin und Produzentin für zahlreiche Kurz- und Dokumentarfilme.

<p>«KINO SPUTNIK, LIESTAL»</p>
<p>DO 25.10.2018, 18:00</p> <p>«IN THE LAST DAYS OF THE CITY»</p> <p>Tamer Al Said, 120', Ägypten, 2017</p>

Der Film ist ein Requiem der Zeit vor dem Volksaufstand 2011. Freundschaft, Liebe und Abschied mit den Nahestehenden mischen sich in die unwiderruflichen Veränderungen der Stadt Kairo, die vier Freunde aus Berlin, Bagdad und Beirut zusammenbringt. **Tamer Al Said** schrieb, produzierte und inszenierte zahlreiche Filme, darunter Take Me (2004), eine preis-gekrönte Dokumentation über fünf Freunde, die politische Gefangene in Marokko waren.

<p>DO 25.10. 2018, 20:30</p> <p>«VISITING OURS»</p> <p>Rachida Brakni, 82', Frankreich, 2018</p>

Einmal im Monat machen sich verschiedene Frauen auf den Weg zum Gefängnis ausserhalb von Paris, um dort ihre Ehemänner, Väter, Söhne oder Brüder zu besuchen. Während sie in der Hitze aufgrund der vielen Sicherheitskontrollen warten müssen, werden Banden geknüpft und Spannungen entstehen. **Rachida Brakni** ist neben ihren filmischen Tätigkeiten auch Schauspielerin. Sie gewann den César als «Beste Nachwuchsdarstellerin» in Frankreich.

<p>«KULTURFORUM LAUFEN»</p>
<p>DO 25.10.2018, 20:30</p> <p>«A MODEST RECEPTION»</p> <p>Mani Haghighi, 102', Iran, 2013</p>

Ein seltsames Paar kurvt in einem Geländewagen, dessen Kofferraum mit Plastiktüten voller Geld gefüllt ist, durch eine abgelegene Gegend. Dieses Geld wollen sie an Menschen in den Bergen verteilen, die von Bombenangriffen heimgesucht wurden. Doch die Menschen trauen ihren scheinbaren Wohltätern nicht. Sie demütigen sie und treiben Spiele mit ihnen, bis sie zu weit gehen und aus einem zynischen Spiel bitterer Ernst wird. **Mani Haghighi** ist Theather- und Filmregisseur, studierte Philosophie und Theaterwissenschaften in Kanada. Sein Film Modest Reception feierte seine Weltpremiere auf den Internationalen Filmfestspielen Berlin.

<p>«MARABU GELTERKINDEN»</p>
<p>FR 26.10.2018, 20:15</p> <p>«THE DARK WIND»</p> <p>Hussein Hassan, 90', Irak, 2016</p>

Liebe in Zeiten des Krieges: Das junge jesidische Liebespaar Reko und Pero wird getrennt, als der Islamische Staat ihr Dorf angreift. Pero wird auf dem Sklavenmarkt verkauft, Reko begibt sich auf die Suche nach seiner Verlobten und findet sie schliesslich in Syrien, doch die Rückkehr in die eigene Welt fällt ihr schwer. Hussein Hassan berichtet anhand einer Liebesgeschichte über die dramatischen Erlebnisse der jesidischen Gemeinschaft im Nahen Osten. Dadurch wird gezeigt, wie viele Akteure in diesem unaufhörlichen Krieg involviert sind und wie viele unschuldige Menschen dafür bezahlen müssen. **Hussein Hassan** ist ein kurdischer Filmemacher, Autor und Schauspieler. Seine Filme wurden an der Berlinale und am Toronto Filmfestival gezeigt.

<p>«FACHWERK ALLSCHWIL»</p>
<p>SA 27.10.2018, 20:15</p> <p>«BENZINE»</p> <p>Sarra Abidi, 90', 2017, Tunesien</p>

<p>«REF. KIRCHGEMEINDEHAUS PRATTELN»</p>
<p>SA 27.10.2018, 20:00</p> <p>«HAUS OHNE DACH»</p> <p>Soleen Yusef, 124', Kurdistan, 2017</p>

Salem und Halima sind auf der Suche nach ihrem Sohn, der kurz nach der Revolution in Tunesien illegal nach Italien geflüchtet ist. Die hoffnungslose Suche des Paares ist das Spiegelbild jener Zeit in Tunesien. **Sarra Abidi** studierte an der Hochschule für bildende Künste in Tunis und setzte ihre Ausbildung mit einem Master in Dokumentarfilm am Französischen Institut für Zusammenarbeit unter der Leitung von FEMIS fort. Benzine ist ihr erster Spielfilm.

<p>«REF. KIRCHGEMEINDEHAUS PRATTELN»</p>
<p>SA 27.10.2018, 20:00</p> <p>«HAUS OHNE DACH»</p> <p>Soleen Yusef, 124', Kurdistan, 2017</p>

<p>SA 27.10.2018, 20:00</p> <p>«HAUS OHNE DACH»</p> <p>Soleen Yusef, 124', Kurdistan, 2017</p>

Alan, Jan und Liya wollen den letzten Wunsch ihrer Mutter erfüllen und sie in ihrem Heimatdorf beerdigen. Auf der Kurdistan-Odyssee durch grün-braune Landschaften werden sie mit ihrer traditionellen Grossfamilie und vor allem auch mit sich selbst konfrontiert. **Soleen Yusef** flüchtete im Alter von neun Jahren mit ihrer Familie aus politischen Gründen nach Deutschland. Von 2008 an studierte sie an der Filmakademie Baden-Württemberg szenische Regie. Haus ohne Dach ist ihr Debütfilm.